BOEHRINGER INGELHEIM

SCHNELLER UND LEISTUNGSFÄHIGER MIT SAP® ERP UND SAP MANUFACTURING

„SAP ERP und SAP Manufacturing lieferten alle wesentlichen Funktionen, die wir benötigten. Zudem ließ sich die Software nahtlos mit unserer IT-Landschaft verknüpfen. Damit setzen wir die langjährige positive Zusammenarbeit mit SAP fort."

Thomas Weber, Projektleiter,
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

AUF EINEN BLICK

Unternehmen
- Name: Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
- Standort: Ingelheim
- Branche: Life Sciences
- Produkte und Services: Pharmazeutika und Produkte für das Gesundheitswesen
- Gesamterlös: 2.450 Mio. Euro (2007)
- Mitarbeiter: 9.952
- Internetadresse: www.boehringer-ingelheim.de
- Partner: SAP Consulting, J&M Management Consulting AG

Die wichtigsten Herausforderungen
- Papierbasierte Chargendokumentation in allen 15 deutschen Produktionseinheiten ablösen und automatisieren
- Statistische Prozesslenkung verbessern, um die Datenanalyse zu beschleunigen

Projektziele
- Digitalisierte Chargendokumentation, um manuelle Eingriffe und damit zusammenhängende Fehler zu reduzieren
- Steigerung der Geschwindigkeit und Effizienz durch Automatisierung
- Zeitnahe Produktionsdatenanalyse mit Hilfe der statistischen Prozesslenkung
- Erhöhte Transparenz

SAP-Lösungen und -Services
- SAP ERP
- SAP Manufacturing

Highlights der Implementierung
- Pilotprojekt im Werk für Aerosolherstellung und Verpackungen
- Change Management unterstützt durch SAP Consulting
- Lösung bisher in vier Produktionseinheiten, umfassende Einführung bis 2009

Entscheidung für SAP
- Überzeugende Ergebnisse in der Machbarkeitsstudie
- Funktionen erfüllen alle wesentlichen Anforderungen
- Positive Erfahrungen mit anderen SAP-Lösungen

Hauptnutzen für das Unternehmen
- Vollelektronischer und umfassender Dokumentationsprozess
- Genauere Ergebnisse, höhere Geschwindigkeit, mehr Leistung
- Bedeutende Zeitersparnis im gesamten Dokumentationsprozess, erheblich schnellere Überarbeitung der Dokumente
- Höhere Transparenz durch aussagekräftigere Berichte und Analysen

Vorhandene Systemlandschaft
- Papierbasierte Altanwendung
- SAP-Unternehmenssoftware in den zentralen Geschäftsprozessen

Boehringer Ingelheim

Kundenbericht
Life Sciences - Pharmaceuticals

SAP®

Die Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG führte eine elektronische Chargendokumentation auf Basis von SAP® ERP und SAP Manufacturing ein. Das Unternehmen erzielt damit vielfältige Geschäftsvorteile. Diese zeigen sich in beschleunigten Prozessen, geringeren Fehlerquoten, verbesserter Leistungsfähigkeit und Transparenz. Auch die Anwender sind von der Lösung überzeugt.

Top 10 in Deutschland, Top 20 weltweit

Die Stadt Ingelheim am Rhein ist nicht nur für ihren Spargel und hervorragende Rotweine bekannt; sie ist auch Hauptsitz von Boehringer Ingelheim. Der in Familienbesitz befindliche Hersteller hochwertiger Medikamente und Gesundheitsprodukte hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1885 zu einem Global Player entwickelt. Organisches Wachstum sowie Akquisitionen und Partnerschaften treiben das forschungsorientierte Unternehmen an. Heute gehört es zu den Top 10 der deutschen Pharmaindustrie und zu den Top 20 im internationalen Vergleich. Die Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG beschäftigt 9.952 Mitarbeiter und erzielte 2007 einen Gesamterlös von 2.450 Mio. Euro.

Chargendokumentation digitalisiert

Eine genaue Dokumentation gehört zu den Kernbereichen der Pharmaindustrie. Boehringer Ingelheim muss verfolgen, wie und wann seine Produkte hergestellt werden – und muss eine Qualität sicherstellen, die den extrem strengen gesetzlichen Vorschriften dieser sensiblen Branche genügt. Bisher waren die Chargenprotokolle aus der Produktion papierbasiert. Sie bestanden aus Formularausdrucken, die von Hand ausgefüllt wurden. Obwohl dieses Vorgehen funktionierte, erwies es sich doch als mühsam, kostspielig und fehleranfällig. Darüber hinaus machte es eine durchgängige Transparenz unmöglich, die für fundierte Entscheidungen erforderlich ist.

Thomas Weber, Projektleiter bei Boehringer Ingelheim, sagt dazu: „Wir wollten die elektronische Chargendokumentation an allen pharmazeutischen Fertigungsstandorten in Deutschland einführen, um genauere und zuverlässigere Ergebnisse zu erreichen. Zudem benötigten wir Unterstützung bei der statistischen Prozesssteuerung. Diese Methode ermöglicht es, die Produktion zeitnah zu analysieren und bei Gefahr eines Produktionsausfalls rasche Gegenmaßnahmen einzuleiten."

SAP-Software bevorzugt

Seit dem Jahr 2000 unterstützt Boehringer Ingelheim seine zentralen Geschäftsprozesse durch SAP-Software. Um die Lösungen für die neuen Anforderungen auszuwählen, führte das Unternehmen eine Machbarkeitsstudie durch. Dabei erwiesen sich SAP ERP und SAP Manufacturing gegenüber einem Konkurrenzprodukt als eindeutige Gewinner. Die SAP-Lösungen ermöglichen durchgängige Prozesse in der Produktentwicklung und -herstellung. Sie versetzen Unternehmen wie Boehringer Ingelheim in die Lage, hocheffiziente und transparente Abläufe in der Herstellung und im Qualitätsmanagement zu implementieren. „SAP ERP und SAP Manufacturing lieferten alle wesentlichen, von uns benötigten Funktionen", betont Thomas Weber. „Darüber hinaus ließ sich die Software nahtlos mit der vorhandenen IT-Landschaft verknüpfen."

Schwierige Aufgabe – sorgfältig ausgeführt

Im Sommer 2005 startete Boehringer Ingelheim sein Projekt New Batch Record (NBR) für alle 15 deutschen Produktionseinheiten. Der erste Schritt war eine Pilotinstallation im Werk für Aerosolherstellung und Verpackung des Unternehmens, die im Dezember 2006 den Produktivbetrieb aufnahm. Im Rückblick auf das gelungene Projekt erinnert sich Projektmanagerin Kerstin Trenz: „Die Pilotinstallation war sehr wichtig. Sie beinhaltete nicht nur die Konfiguration der gesamten Lösungen, sondern ermöglichte uns auch praktische Erfahrung mit der neuen Software." Die erfolgreiche Pilotinstallation bietet eine solide Basis für die vollständige Implementierung von SAP ERP und SAP Manufacturing im Rahmen des NBR-Projekts. Dieser Prozess ist nun in vollem Gang und soll 2009 abgeschlossen werden.

„Wir haben die Qualitätsmanagementfunktionen von SAP ERP nahtlos mit der neuen elektronischen Chargendokumentation verknüpft. Die enge Integration in unsere bestehende SAP-Umgebung hilft uns, wertvolle Funktionen bereitzustellen, an die wir ursprünglich gar nicht gedacht hatten. In dieser Hinsicht hat die neue Lösung weit mehr gebracht als erwartet."

Thomas Weber, Projektleiter, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Auf Grund des immensen Umfangs und der Vorreiterrolle der NBR-Initiative war SAP von Beginn an aktiv beteiligt. Dies half Boehringer Ingelheim, für einen korrekten Projektablauf zu sorgen und auftretende Probleme schnell zu lösen. Kerstin Trenz ist überzeugt: „Wir haben eine gute Lösung – und das verdanken wir zu einem Gutteil unserem SAP-Berater vor Ort und dem direkten Kontakt zu SAP-Entwicklern."

Das Vorhaben lief so gut, dass Boehringer Ingelheim den Projektrahmen vergrößerte. „Wir haben die Qualitätsmanagementfunktionen von SAP ERP nahtlos mit der neuen elektronischen Chargendokumentation verknüpft", sagt Thomas Weber. „Die enge Integration in unsere bestehende SAP-Umgebung hilft uns, wertvolle Funktionen bereitzustellen, an die wir ursprünglich gar nicht gedacht hatten. In dieser Hinsicht hat die neue Lösung weit mehr gebracht als erwartet."

Zu den wichtigsten Funktionen, die das Pharmaunternehmen mit SAP ERP erledigt, gehören Herstellanweisungen. Dabei werden die Mitarbeiter durch alle mit der Herstellung eines bestimmten Produkts zusammenhängenden Aufgaben geführt. Herstellanweisungen sind nicht einfach digitale Kopien der bisherigen gedruckten Versionen. Sie basieren vielmehr auf modularen Datenobjekten, auch bekannt unter der Bezeichnung XSteps. Diese elektronischen Werkzeuge helfen, Fehler im gesamten Produktionsprozess zu vermeiden und eine hohe Qualität zu gewährleisten.

Schneller, einfacher, besser

Boehringer Ingelheim hat erreicht, was von Anfang geplant war – und noch viel mehr. Der zeitraubende, papierbasierte Prozessablauf wurde durch eine vollelektronische Chargendokumentation ersetzt. Der Dokumentationsprozess läuft jetzt schneller, einfacher, akkurater und umfassender. Das Unternehmen kann nun einen Großteil seiner Produktionsdaten automatisch erfassen. Integrierte Plausibilitäts- und Abweichungsprüfungen verhindern viele der am häufigsten auftretenden Fehler. Thomas Weber erklärt: „Die SAP-Software gibt sofort eine Warnmeldung, wenn ein Eintrag nicht korrekt ist, und vermeidet Fehler bereits an der Quelle."

„Im Überarbeitungsprozess am ersten Produktionsstandort, bei dem wir das Projekt starteten, wurden bereits beträchtliche Zeitgewinne erzielt. Wir sind überzeugt, an den anderen Standorten zu ähnlichen Ergebnissen zu kommen."

Kerstin Trenz, Projektmanagerin, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Boehringer Ingelheim kann Dokumente nun automatisch weiterleiten, durchsuchen und verarbeiten. Das beschleunigt die Überarbeitungs- und Genehmigungsprozesse. „Im Überarbeitungsprozess am ersten Produktionsstandort, bei dem wir das Projekt starteten, wurden bereits beträchtliche Zeitgewinne erzielt", so Kerstin Trenz. „Wir sind überzeugt, an den anderen Standorten zu ähnlichen Ergebnisse zu kommen."

Aber das ist noch nicht alles: SAP ERP bietet auch die Basis für eine leistungsstarke, zeitnahe statistische Prozesskontrolle. „Früher wurden die Produktionsdaten manuell in die entsprechende Datenbank übertragen", erklärt Thomas Weber. „Heute erfasst das System diese Daten automatisch, einschließlich weiterer Informationen, die früher nicht aufgezeichnet wurden. Wenn die entsprechenden Funktionen zur Verfügung stehen, können wir Berichte und Analysen gleich nach Abschluss der Produktion erstellen – und nicht erst Wochen oder Monate später."

SAP ERP und SAP Manufacturing ermöglichten auch Verbesserungen in der Produktion. „Mit der SAP-Software können wir Produktrezepte leichter erstellen", so Thomas Weber. „Zwar müssen zur Definition der erforderlichen XSteps anfänglich Spezialisten geschult und zusätzliche Anstrengungen unternommen werden. Dies zahlt sich aber auf längere Sicht aus. So können wir die Rezepte sehr schnell in die Produktion einführen."

Beim NBR-Projekt ging es nicht einfach nur um Bits und Bytes. Weiche Faktoren spielten ebenfalls eine entscheidende Rolle, beispielsweise eine Change-Management-Beratung und die Schulung von Hauptnutzern durch SAP Consulting. „Zahlreiche Mitarbeiter unserer Fertigungslinie hatten wenig oder gar keine Erfahrung im Umgang mit Computern", meint Thomas Weber. „Daher benötigten sie intensive Schulungen, um die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für ihre täglichen Aufgaben zu erwerben. Unsere Bemühungen haben sich gelohnt. Die Nutzer arbeiten gern mit der neuen Software. Sie äußern sogar, auf keinen Fall wieder mit dem alten System der papierbasierten Dokumentation arbeiten zu wollen." Und Kerstin Trenz fügt hinzu: „Die neue Lösung ist klar strukturiert und benutzerfreundlich."

Gute Aussichten

Das NBR-Projekt ist momentan zu 25 Prozent abgeschlossen. Vier Produktionseinheiten haben eine Migration zur elektronischen Chargendokumentation durchgeführt. Die restlichen Einheiten planen dies für die nächsten 18 Monate. Dazu müssen 4.000 Produktrezepte implementiert werden – eine Mammutaufgabe, von der sich Kerstin Trenz jedoch nicht entmutigen lässt: „Die neue XStep-Funktionalität bildet eine solide Basis für diese Aktivitäten", erklärt sie. „Wir müssen viele neue Bausteine entwickeln, um diese komplexen Prozesse zu bewältigen. Wir können aber etwa 80 der bis jetzt definierten 100 Bausteine wieder verwenden."

Das NBR-Team hat auf der Grundlage des erfolgreichen Projekts bereits Pläne, den neuen elektronischen Dokumentationsprozess weiter zu optimieren. Dazu gehört, Daten aus Test- und Produktionsanlagen, zum Beispiel Waagen, automatisch in Herstellanweisungen zu übertragen sowie Barcodes zur Materialidentifikation zu scannen. „Wir konzentrieren uns zwar momentan auf die vorrangigen Ziele der NBR-Initiative, unsere SAP-Lösung bietet jedoch langfristig hervorragende Möglichkeiten für weitere Prozessoptimierungen", so Thomas Weber.

Mit dem Projekt von Boehringer Ingelheim ließen sich nicht nur Ineffizienzen und Ungenauigkeiten aus der Vergangenheit korrigieren, sondern auch neue Chancen für die Zukunft eröffnen – alles in allem die richtige Medizin für Boehringer Ingelheim.

SAP Deutschland AG & Co. KG
Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00 / 5 34 34 24*
F 08 00 / 5 34 34 20*
E info.germany@sap.com

www.sap.de
Kostenloser Online-Newsletter
www.sap.de/sapimfokus

* gebührenfrei in Deutschland

SAP Systems Integration AG
St. Petersburger Straße 9
01069 Dresden
T +49/3 51/48 11-0
T +49/3 51/48 11-303

www.sap-si.de

j&m MANAGEMENT CONSULTING

50 089 619 (08/05)
© 2008 SAP AG.
Alle Rechte vorbehalten. SAP, R/3, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern") bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.